

Packtipps für die Schüler/innen (und Eltern...)

Wie war das nochmal mit...

Diese Hinweise und Tipps beruhen auf Erfahrungen (eigenen und denen [anderer](#)), gesundem Menschenverstand sowie aktuellen Reisebestimmungen (Stand: Dezember 2018). Die AutorInnen erheben keinen Anspruch auf Allgemeingültigkeit, Vollständigkeit oder gar Richtigkeit.

Reisepass

Für die Einreise in die USA benötigst du einen eigenen Reisepass, der für die gesamte Aufenthaltsdauer gültig sein muss (die frühere 6-Monats-Regel wurde aufgehoben). Wenn du noch keinen eigenen Pass hast, beantrage umgehend einen bei deinem zuständigen Einwohnermeldeamt. Je nach Arbeitsanfall bei der Bundesdruckerei kann es Monate dauern, bis du deinen Pass erhältst. Um die weiteren Formalitäten (ESTA-Reisegenehmigung) kümmern wir uns rechtzeitig vor dem Abflug. Auch dafür benötigst du deinen Pass!

Gastgeschenk

Das Gastgeschenk ist ein Zeichen der Dankbarkeit und Anerkennung und bleibt als Erinnerungsstück zurück. Es sollte nicht zu teuer sein und möglichst einen Bezug zum Schenkenden (oder dessen Heimat) haben. Man sagt damit: "Ich weiß es sehr zu schätzen, dass ich für einige Zeit ein Teil Eurer Familie sein darf und ich hoffe, Ihr freut Euch und denkt gern an mich, wenn Ihr mein Geschenk seht (oder benutzt oder esst)." Allgemeingültige Vorschläge gibt es nicht (Kuckucksuhr, Lederhose o. ä.), aber hier gibt es eine Liste von Vorschlägen, deren Eignung bitte jeder selbst überprüfen möge:

<http://www.usa-sondershausen.de/Image/Gastgeschenke.php>

<http://www.schueleraustausch-abc.de/20100617/top-10-die-beliebtesten-gastgeschenke/>

Lieber keine 'gute Flasche Wein' oder anderen Alkohol mitbringen, auch wenn das 'regional' ist; es kann falsch verstanden werden. Vom Zoll erlaubt ist im Prinzip alles was nicht tierisch ist, und besonders gut gehen (industriell) eingeschweißte Lebensmittel wie Schokolade, Kaffee oder Kekse. Eine offizielle Auflistung der erlaubten Lebensmittel findest du hier

https://help.cbp.gov/app/answers/detail/a_id/944/related/1/session/L2F2LzEvdGltZS8xNDk3Mjg1MTMwL3NpZC9oS0lzM1lrbg%3D%3D

Zahlungsmittel / Reisekasse

Es hat sich als vorteilhaft erwiesen zwei oder drei verschiedene Zahlungsarten zur Verfügung zu haben. Die Auswahl ist davon abhängig, ob du die Zahlungsart magst bzw. schon mal benutzt hast, was am Zielort zur Verfügung steht und ob sie für dich (als SchülerIn) überhaupt verfügbar ist. Die verschiedenen Zahlungsarten haben unterschiedliche Vor- und Nachteile. Ein Besuch bei der Hausbank hilft oft. Du solltest das Geld bzw. die Zahlungsmedien auch räumlich splitten, also nicht alles am gleichen Ort aufbewahren. So vermeidest du ggf. Totalverluste.

- **Bargeld:** sollte dazu gehören; schon in Deutschland tauschen, dabei eine handliche Mischung wählen. Große Noten (ab \$ 50) werden sehr ungern angenommen. Praktisch für die ersten Tage sind \$1-, \$2- und \$5-Noten für den lein Einkauf und vor allem als Trinkgeld.

- **EC-Karte:** ist im Allgemeinen ungeeignet, s. bei Maestro-Karte.

- **Maestro-Karte:** ermöglicht das Abheben von Bargeld an Bankomaten, die mit einem Maestro-Zeichen versehen sind. Sie ersetzt aber keine Kreditkarte und kann nicht zum Einkaufen verwendet werden.

- **VISA Plus-Karte:** dient zum Abheben von Bargeld an speziell gekennzeichneten Automaten, dann z. T. auch kostenfrei. Aktuell bietet die Postbank ihre SparCard plus mit 10 kostenlosen Auslandsabhebungen pro Jahr an speziell gekennzeichneten Automaten an. Sie ersetzt aber keine Kreditkarte und kann nicht zum Einkaufen verwendet werden (<http://www.visa.com/atmlocator/index.jsp>).

- **Travelers cheques:** lieber kleinere Beträge (\$5, \$10, \$20) als große Beträge wählen. Mitunter werden Gebühren beim Einlösen erhoben. Travelers Cheques sind inzwischen etwas aus der Mode gekommen und werden nicht mehr überall akzeptiert.

- **Kreditkarte:** für SchülerInnen am ehesten als Prepaid-Karte. Visa oder EuroCard/MasterCard sind die gängigsten Anbieter, American Express oder Diners Club solltest du meiden. Kreditkarten sind weit verbreitet zur Zahlung in Geschäften und Restaurants. Bargeldabhebungen sind aber i.d.R. mit hohen Gebühren in USA und beim heimischen Geldinstitut belastet. Trinkgeld im Restaurant wird nicht über die Kreditkarte berechnet.

Sei dir darüber im Klaren, dass alle diese Geldquellen (mit Ausnahme des Bargeldumtauschs in Deutschland) Zusatzkosten in unterschiedlicher Höhe verursachen können. An Automaten (ATM) erhältst du vor der Abhebung einen Hinweis, welche Kosten erhoben werden. In manchen Geschäften bekommst du als Barzahler Rabatt, in anderen ist die Barzahlung nicht gern gesehen.

Du kannst dich auch mit Mitreisenden absprechen, so dass ein Reisender diese Zahlungsarten und ein anderer Reisender jene benutzt. So habt ihr immer noch eine Option mehr und könnt euch gegenseitig helfen. Hier wird der Dollar vorgestellt: <http://www.us-infos.de/fakten-dollar.html>

Handy

Vorab: diese Geräte heißen in den USA 'mobile phones' oder 'cellular phones'. Damit du in den USA überhaupt mit dem eigenen *mobile* telefonieren kannst, muss es Triband- oder Quadband-fähig sein, also neben den deutschen Frequenzen auch die amerikanischen verarbeiten können. Das kannst du der Bedienungsanleitung deines Gerätes entnehmen. Neuere *mobiles* erkennen Netze selbstständig, und bei aktiviertem 'Roaming' laufen viele automatische Dienste ab wie in Deutschland. Das ist i. d. R. sehr teuer und du solltest das bereits zu Hause entsprechend abstellen. Das Versenden oder Empfangen wichtiger(!) Kurznachrichten (SMS) – z. B. an die Betreuer - stürzt aber sicher niemanden in den Ruin.

Ist dein Gerät nicht an einen Anbieter gebunden ('branded'), kannst du dir eine US-Prepaid-Karte kaufen. Das geht gut von Deutschland aus, weil du Bedingungen wie Zeitbegrenzungen, internationale Nutzbarkeit, zusätzliche Verbindungsaufgebühren, Datenvolumen und Ähnliches vorher klären kannst. Die verschiedenen Anbieter arbeiten mit unterschiedlichen Frequenzen, die dein Gerät natürlich unterstützen muss – vor dem Kauf also schlau machen. Informationen für Prepaid-Karten gibt es z. B. hier: <http://florida-urlaub-infos.de/Urlaub-in-Florida/Handynutzung-in-den-USA.html>.

Wenn du deine Gasteltern fragst, darfst du sicher auch mal kurz vom Hausanschluss aus anrufen, um dich dann sofort aus der Heimat zurückrufen zu lassen. Das ist mit den entsprechenden Call-by-Call-Vorwahlen gar nicht so teuer und hinterlässt bei den Gasteltern keinen Krater in der Telefonrechnung. Im Internet lassen sich leicht günstige Auslandsvorwahlen finden z. B. unter den Stichworten 'call by call' oder 'billig telefonieren ausland'. Auch hier ist Vorsicht geboten, denn es gibt unglaublich irrwitzige Tarifregeln.

Soziale Netzwerke, E-Mail

Die gute Nachricht: Eine kostenlose Verbindung über das Internet via *WiFi* (zu Deutsch WLAN) ist auch ohne Quadband und amerikanische Karte möglich – wenn dein Handy internetfähig ist. Die dazu notwendigen Hotspots sind weit verbreitet – angesagte Schnellrestaurants und Kaffeehäuser locken damit ihre Kundschaft, Hotels bieten es ebenfalls als Serviceleistung an. Solche freien WiFi-Netzwerke bergen allerdings auch Gefahren, weitere Informationen gibt es hier

http://newsroom.kaspersky.eu/de/texte/detail/article/facebook-fans-aufgepasst-besonders-am-hotspot?emv_mid=1113049066&emv_rid=1081957739789.

Kamera

Manch einer ist mit seiner Handycamera zufrieden, andere haben höhere Ansprüche und wollen eine bessere Kamera mitnehmen. Es ist grundsätzlich davon abzuraten eine sperrige Profiausrüstung im 1m³-Koffer mitzunehmen - kleines Packmaß und geringes Gewicht sind wichtigere Eigenschaften. Am Ende der Reise können wir Fotos austauschen und eine DVD oder ein Album erstellen.

Laptop, Tablet oder andere teure Gadgets

Besser nicht mitnehmen - wofür überhaupt? Es gibt während dieser Reise so viel Neues zu entdecken, das braucht Zeit und Aufmerksamkeit. Die wird doch besser nicht auf Dinge verwendet, die du zu Hause ohne teure Reise haben kannst. Zudem fährst du in eines der höchst entwickelten Länder dieser Erde – da wird es all dies zur vorübergehenden Nutzung ganz sicher ebenfalls geben.

Reisegepäck

Die Gewichtsgrenze für Gepäck auf Linienflügen ist bei unseren Fluglinien 23 kg. Erlaubt ist zudem ein leichtes, nicht sperriges Handgepäckstück. Beides wird beim Einchecken recht streng überprüft.

Ideen wie *'wird schon nicht'* solltest du auf dieser Reise besser nicht ausprobieren!

Bei Delta Airlines sind 23kg erlaubt, siehe:

http://de.delta.com/content/www/en_US/traveling-with-us/baggage/before-your-trip/checked.html

Bei KLM Royal Dutch Airlines sind ebenfalls 23kg erlaubt:

https://www.klm.com/travel/de_de/prepare_for_travel/baggage/Baggage_Calculator/index.htm#

Bedenke: du musst an den Flughäfen dein ganzes Gepäck selbstständig bewegen können – über Rolltreppen, Stufen und den ganzen Weg zwischen den Gates. Verlasse dich nicht darauf, dass du einen Gepäckwagen findest. Von deinen Mitreisenden ist jeder mit dem eigenen Gepäck beschäftigt, kann dir also auch nicht helfen. Überlege daher bei der Auswahl des Koffers, ob du damit zurechtkommst. Mache dich vor der Abreise mit der Technik deines Koffers vertraut, überprüfe alle Rollen und Verschlüsse.

Handgepäck

Du darfst ein Stück Handgepäck mit den Maßen 56 x 35 x 23 cm mit in die Kabine nehmen. Jacke oder Pullover sowie ein persönlicher Gegenstand (Schmusekissen oder –decke) darf zusätzlich in der Hand getragen werden. Es dürfen keine gefährlichen (spitz, scharf, explosionsfähig) Gegenstände wie Spraydosen, Messer, Nagelfeilen- oder -scheren in die Kabine mitgenommen werden. Medikamente für den persönlichen und unmittelbaren Gebrauch sind davon ausgeschlossen, die Notwendigkeit muss aber nachgewiesen werden (ärztliches Attest in Deutsch und Englisch). Genauere Angaben zum Handgepäck bei Delta Airlines findest du unter:

http://de.delta.com/content/www/en_US/traveling-with-us/baggage/during-your-trip/carry-on.html

https://www.klm.com/travel/de_de/prepare_for_travel/baggage/Baggage_Calculator/index.htm#

<http://www.usafluege.info/gepaeck/handgepaeck/>

Praktischer Rat: alles, worauf du während des Fluges und am ersten Tag nach deiner Ankunft in den USA nicht verzichten kannst, gehört ins Handgepäck. Dazu zählen vor allem Geld, Schecks, Kreditkarten und alle wichtigen Unterlagen wie Reisepass, ESTA und ggf. Bescheinigungen für den Flug. Ebenfalls dazu gehören wichtige persönliche Gegenstände wie Medikamente, insbesondere täglich einzunehmende Medikamente, aber auch Brillen und Kontaktlinsen, ein Kugelschreiber für das Visum. Darüber hinaus sind elektronische Geräte (Handy, iPad, Fotoapparat inklusive Ladegeräte) im Handgepäck besser aufgehoben, da hier die Gefahr von Beschädigungen oder gar Verlust geringer ist. Es ist empfehlenswert, Ersatzkleidung und Sanitärartikel für einen Tag im Handgepäck mitzunehmen, falls die Koffer erst mit Verspätung ankommen. Das ist zum Glück seltener geworden ist, aber hier und da passiert es noch. Für flüssige Sanitär- und Hygieneartikel (Deo, Shampoo, Cremes, Zahnpasta etc.) gilt die Regelung, dass sie in einer Größe von max. 100 ml pro Artikel (Originalverpackung, nicht halbleer) in einem durchsichtigen, wieder verschließbaren 1-Liter-Plastikbeutel mitgeführt werden dürfen (Gefrierbeutel mit ZIP-Verschluss).

Lieblingsbücher zur Unterhaltung oder Ohrstopfen zum ungestörten Schlafen dürfen eingepackt werden. Ein Adapter für den Kopfhöreranschluss im Flugzeug erlaubt die Verwendung des eigenen Sets. Es kann sein, dass direkt über einem ein kalter Luftstrom aus der Innenverkleidung zieht. In diesem Fall sind die Kuscheljacke und ein Paar warme Socken von Nutzen; die Jacke kann auch als Kopfunterlage dienen - normalerweise gibt es im Flugzeug Decken. Ein Minikissen oder ein Nackenröllchen hilft gegen Heimweh und erhöht den Flugkomfort.

Alles, was nicht mit ins Flugzeug darf, wird gnadenlos vom Sicherheitspersonal aussortiert und geht i. d. R. verloren, deshalb genau nachsehen und solche Sachen schon zu Hause in den Koffer packen.

Koffer

Das Wetter in Washington wird hoffentlich spätsommerlich warm sein, es kann natürlich auch die ganze Zeit über regnen. In Prior Lake solltest du dich auf früh-winterliches Wetter mit einstelligen Temperaturen oder Frost mit Schnee einstellen. Du solltest drei Sorten Kleidung dabei haben:

- Schule/Alltag: Allroundkleidung + stabile, lauferprobte Universalschuhe
- abends/zu Hause: Schlumperklamotten (oder Hose + T-Shirt) + Schlappen
- Schickeria: gediegenes Hemd / gediegene Bluse + Hose/Rock + leichte Ausgeschuhe
(nicht zu offenherzig, die Amerikaner sind nicht so freizügig wie wir).

Wer mag und Platz hat: Sportsachen (Bikini ist kein Problem, Männer müssen Boxershorts tragen). Für den *German Evening*, an dem wir die Gastfamilien und -lehrer mit einem deutsche Essen (Buffet) verwöhnen wollen, brauchen wir Rezepte, (eingeschweißte) Gewürze, ggf. spezielle (eingeschweißte) Zutaten.

Strategie beim Packen: du kannst nicht 18 Tagesoutfits mitnehmen!

Alles aufs Bett legen, was mit soll und selber packen.

- ➔☺ alles geht locker in Koffer und Handgepäck: prima, fertig!
- ➔☹ ich brauche zwei Schrankkoffer: die Hälfte zurück in den Schrank.
 - ➔☺ jetzt passt locker alles rein: prima, fertig!
 - ➔☹ ich krieg den Koffer nicht zu: die Hälfte zurück in den Schrank.
 - ➔☺ Mama / Freund/in hilft beim Packen, damit es klappt.
 - ➔☹ geht noch nicht: Pech gehabt – eigenen Jet chartern oder da bleiben.

Im Koffer muss jetzt noch Platz sein, er wird unterwegs voller. Du bist die meiste Zeit in deiner Gastfamilie untergebracht, denen sind die täglichen Bedürfnisse junger Menschen auch nicht fremd.

Verbotene Gegenstände

Alles, was nach kriminellen Aktivitäten riecht, bleibt sowieso zu Hause. Die Begleiter möchten ganz sicher nicht ausprobieren, wie gut ihr Englisch in Debatten mit Sicherheitspersonal funktioniert. In den USA gelten andere Bestimmungen im Jugendschutz:

- Zigaretten: bleiben zu Hause
(zur Not an den Aschenbechern auf dem Flughafen schnüffeln)
- Alkohol: bleibt zu Hause
(zur Not zu Hause mit den Eltern noch mal ein Abschiedsfest feiern)
- teurer Schnickschnack: bleibt zu Hause
(zur Not einfach einen eigenen Jet chartern)

Souvenirs, Einkäufe

Man kann in den USA einige Dinge günstiger kaufen als in Deutschland, vor allem Kleidung. Allerdings gibt es eine Höchstgrenze für die Einfuhr, die sogenannte Reisefreimenge. Für mitgeführte Waren (außer Tabak und Alkohol, die Minderjährige ohnehin nicht kaufen dürfen), die für den persönlichen Gebrauch bestimmt sind, gilt ein Höchstbetrag von € 430 (ggf. Belege aufheben). Arzneimittel dürfen nur den persönlichen Bedarf des Reisenden decken. Genaue Regeln und Vorschriften gibt es hier: http://www.zoll.de/DE/Privatpersonen/Reisen/Rueckkehr-aus-einem-Nicht-EU-Staat/Zoll-und-Steuer/Reisefreimengen/reisefreimengen_node.html

Nicht vergessen: die Gewichtsgrenze für das Gepäck gilt auf der Rückreise genauso wie beim Hinflug!